



## Eine Note Deutschösterreichs. Ueber die Frage der Verantwortlichkeit.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
St. Germain, 4. Juli. Dr. Renner überreichte namens der deutschösterreichischen Friedensabordnung der Friedenskonferenz eine Denkschrift über das Verhalten der einzelnen Nationen der österreichisch-ungarischen Monarchie zum Staat und über die Verantwortlichkeit für die Kriegsfolgen. In der Note heißt es unter anderem, daß nach dem Zusammenbruch die Staatsgewalt einvernehmlich auf Deutschösterreich, Tschechoslowaken, Polen, Jugoslawien usw. überging. Die Annahme, daß Deutschösterreich mit den Nationalstaaten im Kriegszustande sei, sei in Fiktion. Oesterreich-Ungarn habe als Gesamtes Krieg geführt, habe ihn verloren und sei dadurch untergegangen. Die neuen Staaten müßten daher in gleichmäßiger Weise Erben des Unheiles sein.

## Das unruhige Deutschland Politischer Streit in Deutschland.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Berlin, 4. Juli. Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Dortmund, daß die Besatzung großer Werke streiken und für die Auflösung der Sicherheitswehr sowie für die Absetzung des Reichswehrministers Klotze demonstrieren, wobei es zu Plünderungen kam. Abends herrschte wieder Ruhe.

## Ein bemerkenswerter Erlass der deutschen Regierung.

Berlin, 3. Juli. Amtlich wird mitgeteilt, daß die dem General Hoffmann zugeschriebene Veröffentlichung in der Presse von ihm nicht ausgegangen war. General Hoffmann hat persönlich, wie andere, und wie innerlich gewiß alle Offiziere, gegen die Schmachbedingungen protestiert und zum Ausdruck gebracht, daß er bei Auslieferung des Kaisers nicht weiter dienen könne. Nachdem die durch die Annahme des Friedens geschaffene Lage bekannt geworden war, hat General Hoffmann ausdrücklich gemeldet, daß er dem Befehl seiner Vorgesetzten Gehorsam leiste und nur die Bitte hinzufüge, ihn von seinem Posten zu entheben, falls sein Grenzabschnitt geräumt werde. Den Truppen war vom Oberkommando Sild ganz besonders eingeschärft worden, daß sie den Räumungsbefehlen der Regierung zu folgen haben werden. Die Aufklärung entzieht den zahlreichen Angriffen der Presse auf General Hoffmann den Boden. Die Regierung hat keinen Anlaß, einen tatkräftigen, gehorsamen Führer kurz vor dem Abschluß der ihm gestellten Aufgaben zu entlassen. In der augenblicklichen Lage kann niemand unseren Offizieren den Ausdruck ihres bitteren Schmerzes verargen. Diesen Empfindungen trägt auch die Regierung volle Rechnung, solange Ordnung und Gehorsam gewahrt bleiben. Das ist tatsächlich bis heute unverändert der Fall gewesen und gereicht den Offizieren und Truppen zum hohen Lobe.

## Stolze Herzen.

Roman von Fr. Lehne.  
60) (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Lange stand er und starrte auf die reglos Daliegende. Blühlich schloß ein Tränenstrom aus seinen Augen; er kniete vor dem Bette nieder und brückte sein Gesicht in die Decke. Seine helbenhafte, tapfere Frau! Zwei Stunden darauf kam der Arzt. Ellen war noch nicht aus der Bewußtlosigkeit erwacht. Er warf nur einen Blick auf sie, und ein tiefer Ernst drängte das Lächeln aus seinem freundlichen Gesicht. Angstvoll beobachtete ihn Klaus; er hatte genug gesehen.“

Den Bemühungen des Arztes gelang es, die junge Frau wieder zum Bewußtsein zu bringen. Er gab der Pflegerin die nötigen Anordnungen und ging dann. Klaus begleitete ihn hinaus und fragte ihn nach Ellens Zustand.

Der Arzt zuckte die Achseln.  
„Der große Schrecken und die Ueberanstrengung haben im höchsten Grade schädigend auf den ohnehin schwachen Organismus der Frau Baronin gewirkt. Ich kann Ihnen nicht verhehlen, daß ernste Tage bevorstehen. Ich komme heute Abend noch einmal!“

Klaus Gesicht war wie verleinert, ein Hauch von Empfindungen durchbohrte ihn.

## An unsere geehrten Abnehmer!

Sowohl das zum Zeitungsdruck benötigte Papier, als auch die Farbe und sonstige notwendige Materialien sind seit neuerer Zeit einer hohen Verzögerung unterworfen, die beim Papier allein 86 Heller pro Kilogramm beträgt. Dieser Umstand und die im Vormonat erfolgte nahezu 100prozentige Erhöhung der Löhne im graphischen Gewerbe zwingen uns, leider wiederum zu einer Erhöhung des Bezugspreises der „Marburger Zeitung“ zu schreiten. Ab 1. Juli kostet demnach unser Blatt monatlich:

in der Verwaltung abgeholt . . . . . R. 6.—  
ins Haus zugestellt . . . . . „ 6:50  
mit der Post zugestellt . . . . . „ 6:50  
Einzelnummern 30 h — Sonntagsnummern 40 h

Die geehrten Abnehmer, denen die „Marburger Zeitung“ ins Haus zugestellt wird, werden ersucht, die Bezugsgebühr nur bei den Austrägerinnen zu bezahlen.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

## Italiens Spiel mit dem Feuer.

St. Germain, 3. Juli. Der römische Korrespondent des „Journal“ sendet seinem Blatte einen sehr pessimistischen Artikel über die Stimmung Italiens gegenüber Frankreich, in dem es heißt, daß die Italiener aller Klassen und Parteien mit Frankreich sehr unzufrieden seien. Die allgemeine Meinung gehe dahin, daß Frankreich noch einige Wochen Zeit habe, um sich zu beirinnen und zu bereuen, sonst wäre es zu spät und die Scheidung wäre vollzogen. Tittoni sei nach

Paris gefahren, um noch einmal zu versuchen, den engsten Anschluß herzustellen. Wenn Frankreich die lateinische Union zugunsten der Angelsachsen verrate und mit den kleinen östlichen Nationen liebäugle, so behalte sich, wie der Korrespondent sagt, Italien ebenfalls den Verrat vor. Niemand habe ihn darüber im unklaren gelassen, mit wem sich dieser Verrat vollziehen werde. (Offenbar ist Deutschland gemeint. Anmerkung der Schriftleitung.)

## Die Schuldfrage.

Die deutschen Mehrheitssozialisten und die Schuldfrage.

Berlin, 4. Juli. Viktor Schiff verlangt im „Vorwärts“ die Aufrollung der Schuldfrage vor der sozialistischen Internationale. Wenn man sich auch in Paris und London weigere, das hierauf bezügliche Urkundematerial auszuliefern, so könnten sich die Sozialisten schon auf Grund der vollständig herauszugehenden Berliner und Wiener Akten, sowie der in Brüssel gefundenen Dokumente und der von der russischen Sowjetregierung veröffentlichten Schriftstücke ein wahres Bild von der Schuld der einzelnen Mächte machen. „Vorwärts“ stimmt diesem Vorschlage zu, vorbehaltlich von Einzelheiten, die ein Gerichtshof zu untersuchen hätte.

## Die Zahl der auszuliefernden Personen.

Berlin, 4. Juli. Pariser Meldungen zufolge beträgt die Zahl der von Deutschland wegen Vergehens gegen das internationale Recht auszuliefernden Personen 160 Militärs und 30 Zivilbeamten, die meist in den okkupierten Gebieten Frankreichs und Belgiens angestellt waren.

## Mißhandlung des Admirals Reuter.

Berlin, 4. Juli. Die „V. J. a. M.“ meldet aus Rotterdam: Admiral Reuter, der Urheber der Versenkung der deutschen Flotte, wurde, als er Samstag im Automobil von seinem Internierungsort in eine Bank fuhr, vom Pöbel beschimpft und geschlagen. Als er die Bank verließ, wurde er abermals angegriffen.

## Die Südtiroler Frage.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Paris, 4. Juli. „Intransigeant“ meldet: In Pariser italienischen Kreisen wird die Meldung, wonach Italien geneigt sei, Südtirol im Falle einer militärischen Neutralisierung ganz Tirols an Deutschösterreich zurückzugeben, dementiert. Der Viererrat ist mit der italienischen Regierung einer Meinung, daß die neue italienische Grenze über den Brenner gehen soll. Ueber diese Grenze haben keine Verhandlungen zwischen Oesterreich und Italien stattgefunden.

## Der Friede für Deutschland

Die sofort durchzuführenden Bestimmungen des Vertrages mit Deutschland

New York, 3. Juli. Aus Paris wird Newyorker Zeitungen gemeldet: Von der deutschen Delegation ist Herr von Ersner mit einigen Sekretären und dem notwendigen Hilfspersonal in Versailles zurückgeblieben, um die Einzelheiten der sofort durchzuführenden Bestimmungen des Friedensvertrages mit den Vertretern der Friedenskonferenz zu regeln. Die zunächst zu regelnden Angelegenheiten sind: Räumung Schlesiens binnen zehn Tagen, Räumung gewisser Gebiete Ostpreußens binnen fünfzehn Tagen, Volksabstimmung in Schleswig binnen fünf bis sechs Wochen, Uebermittlung der Liste der am Kriege Schuldigen durch die Alliierten binnen einem Monat.

## Bevorstehende Uebergabe des Ratiborer Gebietes an die Tschechen.

Mährisch-Odrau, 3. Juli. Die Deutschen treffen Vorbereitungen zur Räumung des Ratiborer Gebietes und zur Uebergabe desselben an die tschechoslowakische Republik. Die Berliner Regierung hat angeordnet, daß die Truppen bis auf geringe Wachabteilungen das Ratiborer Gebiet räumen, das der tschechoslowakischen Republik zufallen soll. Die Staatsbeamten, sofern sie nicht nach Oberschlesien zuständig sind, wurden aufgefordert, bis zum 15. Juli das gemischtsprachige Gebiet zu verlassen.

## Keine Rücktrittsabsicht

Clemenceaus.

Berlin, 3. Juli. Wie der Pariser Vertreter der „Baseler Nachrichten“ seinem Blatte drahtet, sei keine Rede davon, daß Clemenceau abzutreten gedenkt. Aus seiner gestrigen Kammerrede und aus Aussprachen mit Abgeordneten gehe hervor, daß unbedingt noch die Neuwahlen durchzuführen wolle.

## Ungarns Rückzug.

Rumänien gehorcht dem Viererrat nicht.

Berlin, 3. Juli. Das rumänische Pressebureau meldet: Der rumänische Ministerpräsident hat dem Viererrat mitgeteilt, daß Rumänien seine Truppen so lange aus Ungarn nicht zurückziehen könne, als nicht genügend Garantien vorlägen, daß Ungarn seinerseits seine Verpflichtungen einhalten werde.

## Entwaffnung von drei Monitoren.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)  
Budapest, 4. Juli. „Deres Uffas“ meldet aus Baja, daß die drei gegenrevolutionären Monitore am 26. Juni die Demarkationslinie bei Ersezanad überschritten. Sie wurden von Ententemonitoren mit starkem Geschützfeuer empfangen, worauf sie die weiße Flagge hielten. Die Monitore wurden nach Baja gebracht und ihre Besatzungen von Ententesoldaten entwaffnet.

„Mein Gott!“ stöhnte er. „Das, das habe ich nie gewünscht!“

Er lehnte zu Ellen zurück. Groß schlug sie die dunklen Augen zu ihm auf und lächelte matt; ihre Hand tastete dabei nach der seltener. Er hielt sie fest und drückte seine Lippen darauf. „Du Liebe, Gute!“

„Nun habe ich dir das Kind zum zweiten Male geschenkt“, flüsterte sie. Er verbot ihr das Sprecher, da es ihr schaden könnte.

„Mir schadet nichts mehr, mein Klaus. Ich fühle, daß ich nicht mehr viel Zeit habe, und darum möchte ich dir noch eins sagen: Ich gehe gern, weil ich dir doch nichts mehr sein kann — und weil ich dir so gern ein neues Glück gönne — wenn sie nur gut zu meinem Kinde ist. Ich will die segnen, die du erwählen wirst.“

Leise und stockend, von großen Pausen unterbrochen, kamen die Worte von ihren Lippen, er sah, welche Anstrengung das Reden ihr verursachte. „Gott war doch barmherzig mit mir!“ sagte sie fast unhörbar. „Ich bin ihm so dankbar, wie er es gestiftet.“

Er konnte seiner Ergriffenheit nicht mehr gebieten.

„Ellen, wenn du so sprichst, zerreißt du mir das Herz!“ Sie schloß die Augen, die langen Wimpern lagen wie breite Schatten auf den blassen Wangen.

Von da an sprach sie fast nichts mehr; meist lag sie im Halbchlummer; ihre

Schwäche war zu groß. Aber Klaus durfte nicht von ihrer Seite weichen. Sie wurde unruhig, sobald sie ihn nicht sah; geduldig blieb er bei ihr sitzen, und immer hielt sie seine Hand fest.

„Klaus, ich habe dich so unaussprechlich geliebt!“ sagte sie einmal ganz klar und sah ihn mit einem Blick innigster Liebe an. Das waren die letzten Worte, die er von ihr hörte.

Sanft war sie eines Abends eingeschlummert, als die Sonne strahlend unterging, einen schönen Tag verheißend.

## 26. Kapitel.

Nun ruhte Ellen in dem Familienbegräbnis der Wallbrunn auf dem kleinen Birkenfelder Kirchhof.

Klaus vermisse sie schmerzlich; oft vermeinte er, ihr ruhiges, gültiges Gesicht mit dem kindlichen Lächeln zu sehen und ihre weiche Stimme zu hören, wenn er durch sein ihm zu weit und zu groß gewordenes Haus ging. Seine Trauer war ehrlich und tief; der Verstorbenen zuliebe duldete er auch für einige Monate die Anwesenheit der Schwiegermutter, bis sie kurz vor Weihnachten wieder abreiste, da er das Fest mit seinem Sohnen bei Gerd und Ruth erleben wollte.

Und im Anblick des strahlenden Glückes der beiden erwachte in ihm leise der Wunsch nach einem gleichen Glück; sehnsüchtig flo-

gen seine Gedanken zu der geliebten Frau. — Jetzt war auch er frei. —

Er hatte Isabella von Ellens Tode nicht benachrichtigt; sie hatte ihm auch nicht geschrieben, obwohl sie durch Gräfin Nechberg davon wußte. Ruth sprach offen zu dem Bruder. Es tat ihr so leid, ihn so apathisch zu sehen; kaum, daß er sich einmal zu einmal Lächeln zwang.

„Klaus, du kannst dein Haus nicht ohne Frau sein lassen! Du darfst ruhig an dein Glück denken, ohne daß du ein Unrecht gegen Ellen begehst! Mein armer Bruder, du hast ein bischen Sonnenschein in deinem Leben so nötig, damit die Wolken von deiner Stirn verschucht werden. Ich kenne eine Frau, die in Sehnsucht und Schmerz auf dich wartet. Schreib' ihr!“

Und Klaus schrieb ihr zum Jahreswechsel — wenige Zeilen nur — und zum Schluß: „Isabella, darf ich hoffen, daß dieses neue Jahr zum Christfest das reichste wird, was ich so heiß ersehne?“

Und kurz schrieb sie zurück: „Ich warte auf dich, Klaus, bis du mich rufft. Ganz bin ich dein!“

Aber er bezwang sich, jetzt schon zu eilen, sie zu sehen. Dieses Opt war er dem Andenken Ellens schuldig, te mit dem festen Glauben an seine Weibstümmen gegangen war!

(Fortsetzung folgt.)

### Gegen den Bolschewismus.

#### Brodorf für eine gemeinsame Aktion Deutschlands und der Alliierten gegen den Bolschewismus.

Rotterdam, 3. Juli. Gestern abends ist der offizielle Bericht der englischen Offiziere, welche die Wirtschaftslage Deutschlands untersucht haben, veröffentlicht worden. Wie Reuters meldet, hatten die Alliierten eine Unterredung mit Brodorsky-Ranhan, der sagte, der Bolschewismus sei eine Frage, die Deutschland mit der Entente gemeinsam habe und die im Interesse aller besprochen werden könnte. Er sei bereit, so weit zu gehen, wie man es nur verlange, um England, Frankreich und Amerika von seinen ehrlichen Absichten zu überzeugen und alle seine Erfahrungen in dieser Frage zur Verfügung zu stellen, damit die Gefahr des Bolschewismus besser begriffen und bekämpft werden könne.

### Unruhen in Albanien.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

London, 4. Juli. „Chicago Tribune“ meldet über Korfu, daß der religiöse Fanatismus in Albanien von Tag zu Tag zunimmt, so daß die Möglichkeit besteht, daß Italien gezwungen, das ganze Land zu räumen. Unter dem Einfluß Essad Paschas werden die von Italien eingezogenen Gouverneure ermordet und am Leben bedroht.

### China — Japan.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

Paris, 4. Juli. Die Friedensunterschiedler Chinas erklärten, daß Japan nach Ratifizierung des Friedensvertrages Kiautschau und die Schantung-Provinz an China zurückgeben und die Verträge von 1915 und 1918 ungültig erklären müssen.

### Demission Hoovers.

(Drahtbericht der „Marburger Zeitung“.)

New York, 4. Juli. (Funkpruch des Tel. Korrespondenten) Hoover hat seine Demission als Präsident des amerikanischen Lebensmittelpalates gegeben. Sein Nachfolger ist Barnes, der bis jetzt Direktor des Weizenverpflegsdienstes war.

### Die Ueberfliegung des Ozeans.

#### Von England nach Amerika.

Berlin, 3. Juli. Aus dem Haag wird berichtet: Das englische Luftschiff „R 34“ hat gestern nachts von Schottland aus den geplanten Flug über den Atlantischen Ozean nach Amerika angetreten. Die britischen Schlachtkreuzer „Tiger“ und „Renown“ sind im Atlantischen Ozean stationiert, um von verschiedenen Punkten aus drahtlos an „R 34“ den Wetterbericht weiterzugeben. Es soll sich nach begonnenem Flug herausstellen, daß es nicht möglich ist, ihn zu vollenden, so wird das Luftschiff nach seiner Basis zurückkehren, um den Versuch später zu wiederholen. Der Versuch wird unternommen in der Absicht, am 4. d. M. am Unabhängigkeitstage in Amerika zu sein.

### Die Reichskonferenz der deutschösterreichischen Arbeiterräte.

#### Annahme der sozialdemokratischen Entschliessung.

Wien, 3. Juli. In später Abendstunde hat gestern die politische Debatte in der Reichskonferenz der Arbeiterräte mit der Annahme der sozialdemokratischen Resolution gipfelnd. Die Entschliessung der Kommunisten wurde abgelehnt. Diese Entschliessung hatte verlangt: „Deutschösterreich wird als Räterepublik erklärt; mit der Durchführung aller hierzu notwendigen Maßnahmen wird der Reichsvollzugsrat der Arbeiterräte beauftragt.“ Der von der Mehrheit angenommene Antrag spricht aus, daß die Arbeiterräte allein die Kompetenz haben, Massenaktionen der Arbeiterschaft einzuleiten, zu beschließen und zu ihnen aufzufordern. Sie sind die allein verantwortliche Körperschaft für die großen politischen Entscheidungen. Weiter wird erklärt, daß die Arbeiterschaft Deutschösterreichs sich gegen jeden Versuch der Vergewaltigung des Proletariats durch kleine Minoritäten, welche sie reaktionär sein oder als revolutionär ausgehen, zur Wehr zu setzen wissen.

werde. Die Mehrheitsentscheidung ist mithin eine Ablehnung der Putschaktion, sie vermeidet aber eine prinzipielle Stellungnahme gegenüber der Räterepublik. Sie läßt, wie der Bericht erstatter Dr. Adler in seinem Schlußworte feststellte, alle Möglichkeiten offen. In einer zweiten Entschliessung wird die Hoffnung ausgesprochen, daß bald ein sozialistisches Deutschösterreich mit einem sozialistischen Deutschland vereinigt werden wird.

### Ein Gesetzentwurf zur Einführung des Räteregimes in Gotha.

Berlin, 3. Juli. (Tel. Komp.) Die aus drei Unabhängigen bestehende Landesregierung in Gotha legte der Landesversammlung den Entwurf eines Gesetzes vor, das die Einführung des reinen Räteregimes vorsieht. Darnach liegt die höchste Staatsgewalt in den Händen des Volkes, die vollziehende Staatsgewalt beim Landesarbeiter- und Bauernrat, der auf zwei Jahre gewählt wird. Dieser ernannt zur Führung der Regierungsgeschäfte einen Rat der Volksbeauftragten, der von der Landesversammlung zu bestätigen ist. Da die Unabhängigen in der Landesversammlung mit zehn gegen neun Stimmen über die Mehrheit verfügen, ist damit zu rechnen, daß der Entwurf mit geringen Änderungen angenommen wird. (Damit hätte man das erste Beispiel eines auf völlig legalen Wege entstandenen Räteregimes.)

### Holland — Belgien.

Paris, 3. Juli. Während die Großmächte die Neuregelung des Vertrages von 1835 zwischen Belgien und Holland am liebsten einer direkten Aussprache zwischen Brüssel und Haag überließen, verlangt Paul Hymans, daß die Schelde- und Rimbursfrage ihren europäischen Charakter bewahren, weil die Großmächte seinerzeit diese Staaten zu dem Vertrag von 1835 gezwungen haben.

### Kurze Nachrichten.

**Rückkehr der ersten deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich.** Versailles, 3. Juli. Nach einer Meldung des „Intransigeant“ sollen die ersten deutschen Kriegsgefangenen, 1200 Mann, auf dem Rückwege nach Deutschland in Saarbrücken eingetroffen sein.

**Kroatische Lebensmitteltransporte nach Wien.** Ugram, 3. Juli. Die Ugramer Blätter melden, organisiert nun die amerikanische Vertretung in Ugram den Lebensmitteltransport nach Wien, den sie intensiver ausgestaltet will. Die ersten Transporte sollen bereits in den nächsten Tagen von Ugram abgehen.

**Rumänien und die fremden Banknoten.** Bukarest, 3. Juli. Das rumänische Finanzministerium hat die Abstempelung aller fremden Banknoten angeordnet. Mit der Abstempelung der österreichisch-ungarischen Noten wird bereits in Bukarest und Siebenbürgen begonnen.

### Marburger- und Tages-Nachrichten.

**Trauung.** Am Sonntag findet um halb 12 Uhr in der evangelischen Christuskirche die Trauung des Fräulein Rosa Knapitsch mit Herrn Josef Kappel, Südbahnangestellter, statt. Als Trauzeugen fungieren Herr Johann Copetti und Herr Ferdinand Knapitsch, Bruder der Braut. — Glück auf!

**Militärische Angelegenheiten.** (Einkerbung der zeitweilig Superarbitrierten.) Weil einige Invalide der Jahrgänge 1890 bis 1899, welche bei der Superarbitrierung zeitweilig beurlaubt, der Ansicht sind, daß sie nicht verpflichtet seien, sich zur Waffenübung, beziehungsweise zur aktiven Dienstleistung zu melden, wenn der ihnen gewährte Urlaubstermin, mit welchem ihnen das Einrückung zur Waffenübung oder zur aktiven Dienstleistung vorgeschrieben ist, abläuft, werden hiemit alle Invaliden aufgefordert, sich sofort nach Ablauf desurlaubes am nächsten Militärersatzbezirkskommando zu melden, wo sie bezüglich ihrer Caualität von neuem ärztlich untersucht werden. Der Stadtmagistrat (Abteilung für militärische Angelegenheiten) gibt solchen Invaliden die Beglaubigung, daß sie zur Waffenübung oder zur aktiven Dienstleistung abgehen. Diese Beglaubigung gewährt diesen Invaliden die Berechtigung zur kostenlosen Eisenbahnfahrt.

**Zuderausgabe.** Die Verteilungsstelle Kartschowin — Leitersberg verteilt für die Gemeinde Leitersberg am Samstag den 5. Juli und für die Gemeinde Kartschowin am Montag den 7. Juli Zucker für die dortige Bevölkerung auf Juni-Kartenabschnitt.

**Falscher Stadtfeneralarm.** Heute bald nach acht Uhr früh wurde durch den Stadtfürmer Feuer in der Richtung des Barackenlagers hinter dem Reservespital Nr. 1 signalisiert. Der sofort unter Kommando des Hauptmannstellvertreters Dr. Hans Schmiederer ausgerückte Autolöschtrakt, dem sofort auch weitere Löschgeräte folgten, fand an der Brandstelle angekommen, Soldaten mit Abbrennen von altem Stroh beschäftigt vor, worauf wieder eingerückt wurde. Diese Handlung anzumelden wurde aus Versehen unterlassen, was in solchen Fällen stets zur Anzeige gebracht werden soll.

**Eine Schweinerei.** Wegen unserer Notiz in der letzten Sonntagsnummer, die unter diesem Titel die Tatsache geizelte, daß während der Marktzeit durch das Kehren unnötig Staub aufgewirbelt wird und so die Lebensmittel verdrückt werden, greift uns ein hiesiges Blättchen in unqualifizierbarer Weise an und verdächtigt uns bezüglich der Motive zu dieser Notiz. Darüber wollen wir hinweggehen. Was aber das Tatsächliche anbelangt, so spricht das Blättchen die Unwahrheit, wenn es behauptet, es seien am betreffenden Tage (Samstag) zur Mittagszeit nur mehr 4 Verkäuferinnen am Markte gewesen. Als Beweis dessen, daß mindestens 15, wenn nicht 20 oder mehr Händler und Händlerinnen Samstag mittags auf dem Hauptplatze ihre Waren feilhielten, ersuchen wir alle jene, die vielleicht geneigt sind, diesem Blättchen Glauben zu schenken (wir wissen nicht ob es solche gibt) sich morgen, Samstag zur Mittagsstunde persönlich zu überzeugen, ob wir die Wahrheit schreiben oder ob jenes Blatt lügt. Im übrigen wollen wir noch bemerken, daß einer der Herren unserer Schriftleitung mit den Händlern Rücksprache pflog und allseits hörte, daß der in unserer Notiz gerügte Umstand sich so verhält, wie wir schreiben und daß sie froh gewesen seien, daß ihn jemand öffentlich zur Sprache brachte. Wir wollten mit jener, im übrigen wirklich harmlosen Notiz nur den Interessen der Allgemeinheit dienen, sonst gar nichts.

**Die Korrespondenz mit Kriegsgefangenen in Frankreich und England** ist nunmehr im Wege des „Slowenischen Roten Kreuzes“ in Laibach möglich. Gestattet sind nur Karten mit Tinte und deutlich geschrieben. Zuschriften wollen an das slowenische Rote Kreuz in Laibach, Poljanstaulica 4, 2. Stock, Tür 39 gesendet werden.

**Armer Gelähmter** bittet herzlich um alte Briefmarken. Zu senden an Anton Hoinig, Graz, Riesstraße 35 (Haus der Barmherzigkeit).

**Von der Marburger Hütte.** Die Vereinsleitung ersucht alle Hüttenbesucher die auf der Hütte zu nächstigen beabsichtigen, dies mindestens 8 Tage vorher beim Obmann Herrn Hans Sachs, Ferdinandsstraße 3 (oder Tegethoffstraße 12) anzumelden, da sonst infolge der hohen Besucherzahl eine Unterkunft nicht gewährleistet werden kann. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Bedarfes über die vorher bestellten Betten und Zimmer ohneweiters verfügt wird, wenn der Besteller nicht bis längstens 22 (10) Uhr seinen Anspruch geltend macht.

**Mahrenberger Nachrichten.** (Verhaftung von Schmugglern.) Am 30. Juni wurden beim Kaufmann Vangerösch zwei Schmuggler verhaftet. Sie ergriffen zwar die Flucht, wurden aber beim katholischen Pfarrhause eingeholt und festgenommen. Die Schmugglerware, bestehend aus Zündhölzchen, wurde beschlagnahmt. — (Unfälle.) Beim Spielen mit einer Handgranate verletzten sich zwei Bauernkinder schwer. Es ist sonderbar, daß trotz des Ablieferungswanges jeglicher Art von Waffen dergleichen explosive Stoffe in Kinderhände geraten. — (Diebstahl.) Vor kurzem wurde dem Besitzer Wilsberger vulgo Herk in der Gemeinde Romschlag eine Kuh gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

**Ausweisung ungarischer Sommergäste aus Baden.** Baden bei Wien, 3. Juli. Heute erhielten ungefähr 200 Ungarn, die im Kurort Baden sich von den Schrecken der ungarischen Revolutionsära erholen, von der Bezirkshauptmannschaft

den Auftrag, binnen 24 Stunden den Kurort zu verlassen. Als Ursache wird angegeben, daß infolge überbotener Preisangaben durch ungarische Gäste eine gewaltige Lebensmittelteuerung eingetreten sei. Außerdem sei die Wohnungsnot in Baden eine derartige, daß den fremden Flüchtlingen ein dauernder Aufenthalt nicht gewährt werden könne.

**Mariahilf-Apothek, Tegethoffstraße, und Stadtapothek, Hauptplatz, versehen diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.**

### Kino.

**Stadtkino.** Das Sittendrama „Keimendes Leben“, welches gegenwärtig als 1. Filmprogramm im Stadttheater vorgeführt wird, erweist sich als Schlager ersten Ranges und gelangt nur bis Montag zur Vorführung. Der Aufenthalt im Stadttheater während der warmen Sommerabende ist durchaus angenehm und wird von allen Kinobesuchern als Wohltat empfunden. — Heute finden zwei, Sonntag vier Vorstellungen statt. Die erste um halb 15 (halb 3) Uhr findet bei gewöhnlichen Preisen statt. — Es wird auf die Ankündigung im Inseratenteil verwiesen.

**Das erste Marburger Biokop** bringt ab heute bis einschließlich Dienstag den 8. Juli den großangelegten Schlagerfilm „Die Vase des Semiramis“, Phantastegemälde in 4 Akten. Die Prachtentfaltung indischer Zeremonien und die prunkvollen Feste ihrer Lebensführung erschließen dem Auge das Reich der Phantasie und ihrer unbegrenzten Weiterungen. „Phantasie ist der Reflex des Seienden“, sagt der Philosoph Kurt Lehwitz. Alles also, was sich in der Phantasie eines Menschen ausdrückt, wäre demnach die Widerspiegelung eines schon Bestehenden. Films dieser Art geben eine Fülle neuer Anregungen, die aus dem Alltag herausführen. Die Filmtechnik vollführt hier Wunder. Die künstlerische Ausstattung ist auf der Höhe, die Darstellung ganz im Geiste vergangener Zeiten. Diese Vorzüge zusammen stampfen das Stück zu einem Kunstwerke ersten Ranges.

### Sport.

**Klub „Hertha“.** Sämtliche Mitglieder der Fußballmannschaft „Hertha“ werden ersucht Samstag den 5. Juli um 17 Uhr zum Haupttraining zu erscheinen — Der Spielleiter.

### Volkswirtschaft.

**Der Kompensationsvertrag zwischen der Tschechoslowakei und Deutschösterreich** wird nach Mitteilung des tschechoslowakischen Handelsministeriums ganz allseitig durchgeführt. Insbesondere haben die Magnestitillieferungen Deutschösterreichs für die tschechischen Eisen- und Stahlwerke sehr zur Behebung der infolge des Magnesitmangels entstandenen Betriebsstörungen beigetragen.

**Freigabe des internationalen Wechselverkehrs.** Paris, 2. Juli. „Chicago Tribune“ meldet aus New York: Vom 2. Juli angefangen wird der Wechselverkehr zwischen Amerika einerseits, Finnland, Polen, Tschechoslowakei, Deutschösterreich, Jugoslawien und Rumänien andererseits freigegeben werden. Er untersteht der Kontrolle des Direktors der Devisenabteilung des Federal Reserve Board.

### Gerichtssaal.

**Der Mordversuch an Kramarsch.** Prag, 3. Juli. Der 18jährige Alois Stastny wurde vom Ausnahmegerichte wegen beschuldeten Mordversuches, begangen am 15. Jänner d. J., zu acht Jahren schwerem Kerker, verschärft durch übermäßiges hartes Lager im Jahr und strenges Fasten am Tage des Anschlages, sein Genosse Bl. Gregor, Realschüler, 21 Jahre alt, zu vier Jahren schwerem Kerker verurteilt. Stastny gestand, er habe Dr. Kramarsch erschlagen wollen, um die Revolution zu retten und um zu verhindern, daß Kramarsch zur Pariser Konferenz fahre, um mit Reuten vom Schlage Clemenceau zu verhandeln.

**Sehr schöner Kleidertaffet**  
schwarz, 1 m breit, zu verkaufen. Adresse in der Verw.

# Kleiner Anzeiger.

## Verchiedenes

Tausche neue Bergschuhe Nr. 43 gegen ebensolche Nr. 45. Wo, sagt die Bern. 13272

Kleines gutgehendes Gasthaus zu pachten od. auf Rechnung gew. Z. Zuschritten unt. Gasthaus 2 an die Bern. 13263

Für 11-jährigen Knaben wird tagsüber über die Ferien um Unterkunft gebeten. Anfr. W. 13321

## Realitäten

Villenartiges Haus, Stadlungsbau, mit 4 Zimmern, 3 Koch-angebaute Keller, Kuh- u. Schweinstallungen wird mit einer gleichen od. auch größeren Wirtschaft in Deutsch-Oesterreich veräußert oder verkauft. Wo, sagt Bern. 13293

Haus mit großem Garten gegen Wohnungstausch, möglichst im Zentrum der Stadt zu verpachten. Hugo Wolffgasse 42. 13306

Gekauft kleinere Villa od. Einfamilienhaus. Offerte Marburg, Poltsch 8. 13315

Haus in Gray, 2 1/2 Stod hoch, zu verkaufen od. gegen einen Besitz in Jugoslawien zu vertauschen. Preis 120 000 K. Bruttogehalt 4500 K. Anfragen an Julius Straßer in Luttenberg. 13320

## Zu kaufen gesucht

Weinflaschen, 7/10 Bouteillen laßt Weingroßhandlung Bugel und Hofmann. 11614

Fischherd zu kaufen gesucht, Carnergasse 13. 13294

Neue oder taublos erhaltene, gebrauchte Heupresse zu kaufen gesucht. Anfrage Obstzüchtere Carolinenhof, Post Pettau. 13283

Starkes Haustor und 3 Fensterhöde mit Fenster im guten Zustand laßt Ferencic, Marburg, Jolegasse 4. 13986

Gasuhr zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Gasuhr an W. 6060

Gut erhaltener Reisefoffer wird zu kaufen gesucht. Offerte unter Reisefoffer an W. 6060

## Zu verkaufen

1 Paar neue weiße hohe Leinen-Damenschuhe 38 zu verkaufen. Jolegasse 45, 1. Stod, Tür 18.

Eier: Eco-Eier, dunkelgelb 85 H., Ia Eier (Aber 50 Gr. schwer) 80 H. Ia Eier 75 H., Schwimmer und Schwamm 60 H., per Stück in Drig-Kisten zu haben bei Em. Sappan, in Rohitsch 1804

Ein gut erhaltener Gummimantel ist billig abzugeben. Anfrage Domplatz 12, 1. Stod. 13297

Sehr gut erhaltene Glaswand, lackiert, preiswert zu verkaufen. Tegetthoffstraße 6, Schuhgeschäft. 13292

Eleganter leichter Speisezimmer-tisch mit 6 Sesseln zu verkaufen. Herrngasse 23, 1. Stod, Tür 11.

Schlenderhönig, echter hellgelber Blütenhönig aus eigener Bienenwirtschaft, zu verkaufen o. gegen gleiches Quantum gutes Fett zu tauschen. Abt. i. d. W. 13270

Kleidertast, sehr guter, schwarzer, 9 m lang, 1 m breit, preiswert zu verkaufen. Anfrage i. d. W. 13270

2 Paar Damenschuhe 37 fast neu, preiswert zu verkaufen. Anfrage i. d. W. 13271

Sehr gutes, echtes Fraueheimer Kleeblätternöl den Liter 30 K., zu haben. Anfrage Kofinog, 2, Tür 2. 13275

Ein gutes Herrenfahrrad zu verkaufen. Adresse Hotel Buchs, Edmund Schmidg 7, 1. St. 13276

Erstlingswäsche, Kücheneinrichtung, Vmpel, Einsteckgläser, Flaschen, Schüssel mit Ringen zu verkaufen. Abt. i. d. W. 13239

Feuerfeste Kassa, fast neu, ohne Unterlag, 120 mal 66 mal 66 mit Tresor zu verkaufen. Anfrage Kramer, Reiserstraße 26. 13294

## Schlafzimmereinrichtung zu verkaufen.

Schönes Delgemälde zu verkaufen. Abt. i. d. W. 13264

Schlafzimmer hart fast neu, ein gutes Einspannergeschirr und 2 Komp. Photoapparate 18 mal 24 mit harter Doppelkassette preiswert zu verkaufen. Anfragen beim Hauseigentümer, Blumenstraße 23. 13208

Verchiedene Einrichtungsstücke Geschirr, Bücher, Kleider, Uniformen, Vogelkäufer, Kanarienzuchtmaterialie, Schuhe, Stiefel zu verkaufen. Anfrage täglich von 15 bis 18 Uhr. Adresse Kramer, Reiserstraße 26. 13224

Schöne Melkkuh mit Kalb und 70 Ltr. Wassereimer aus Holz mit Eisenbereifung und Senkeln, 25 Liter Inhalt, zu verkaufen. Abt. Thejen 37.

5 Meter blauen Stoff und 5 Meter roten Wäschstoff zu verkaufen. Anfr. i. d. W. 13261

Neue graue Seidenüberjacke, dunkel grünes Kreppkleid zu verkaufen. Anfrage i. d. W. 13300

Verchiedene Kleider, Blusen, Schöpen, Silet, Knabenanzüge, Damenhüte und Herrenschuhe zu verkaufen. Abt. i. d. W. 13289

Kompl. Zimmereinrichtung zu verkaufen. Anfrage Brunnorf, Wiesengasse 1. 6047

Ein gut erhaltenes Herrenpuchrad zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 67. 6054

2 fast neue Herrenanzüge zu verkaufen. Anfrage Kärntnerstraße 16, im Geschäft. 13319

Photographische Artikel 9 mal 12 fast neu, wegen Abreise billigst zu verkaufen. Anfrage Eberth, Herrngasse 50. 13333

2 Firmatafeln, 394 mal 80 u. 595 mal 100, gutes Holz sind preiswert zu verkaufen. Anfrage Weinstube Petrovitsch, Franz Josefstr. 11. 13334

1 Paar neue, französische erstklassige Halbchuhe 36, 1 Paar ebensolche einmal getragene 38, 1 Paar getragene Schnürhalbschuhe 36, 1 Seidenjupon, 11a Leinen für Kostüm, preiswert zu verkaufen. Anfrage Tegetthoffstraße 18, 2. Stod, Tür 2. 6057

Goldene Herrenuhr samt Offizierskette und ein Herrenregler ungraviert zu verkaufen. Anfrage Wellingerstraße 15, im Geschäft. 6045

Ein neues, gelbes für Gigg und Einspanner verwendbares nidelbeschlagenes Druckschirr und ein Klavier zu verkaufen. Anfrage Maria Kollnig, Brunnorf, Bezirksstraße 5. 13328

Pianino zu verkaufen. Anfrage Fabrikstraße 8, Anfrage von 9 bis 12 Uhr. 6053

Paar neue Herrenhemden zu verkaufen. Anfrage Kartschowin 151. 6051

Kleiderkasten, Bismarck, Sittlerbett, Holzschragen samt Säge, Gramophonständer zu verkaufen. Anfrage i. d. W. 13310

Ein Paar weiße, neue Halbchuhe Nr. 39, um 160 K. zu verkaufen. Anfrage Kaiserstraße 4, 2. Stod.

Feuerfeste Kasse, 53 mal 65 mal 47 cm, dazu Holzunterlag, zerlegbarer Spieltisch, Tischschiff, älterer massiver Kasten zu verkaufen. Anfrage Schillerstraße 10, 1. Stod., von 16 bis 17 Uhr.

Pianino, vorzüglicher Ton, aus Kirschholz, billig zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofg. 32, part. 6046

Tisch, Antefenrohr, Blumenkasten, Lederhose, Stiefel einige Uniformblusen, Inhalationsapparat, Bilder und Verchiedenes zu verkaufen. Anfrage von 13 bis 15 Uhr Herrngasse 58, Tür 8.

Anzug für großen Herrn, Tisch-tischer, Handtücher und verchiedene Wäsche billig zu verkaufen. Anfr. Reichenberg, Bismarckstraße 1, von 9 bis 12 Uhr.

Gut erhaltenes Damenfahrrad preiswert zu verkaufen. Anfrage Schuhgeschäft Schlag, Tegetthoffstraße. 13313

Ungetragene Lackhalbschuhe mit grauem Samtleberinsag 36/36, hohe Damenschuhe 40-41 preiswert abzugeben. Adresse in der Bern. 13273

3 Stück neue Halbpanamaherrenhüte billig zu verkaufen. Anfrage in der Bern. 13307

Speisezimmer, Eiche, neu, noch nicht gebraucht, wegen Ueberfüllung zu verkaufen. Besichtigung Dienstag den 8. Juli von 10 bis 16 Uhr. Anfrage i. d. W. 13302

Schreibtisch zu verkaufen. Anfrage Gerichtshofgasse 25, 1. St.

2 Betten weich und modern mit Drahtfedern, ausziehbarer Speisezimmer-tisch, harter neue Herrenschuhe zu verkaufen. Anfr. Grenzstraße 38. 13301

## Zu vermieten

Möbl. Schlaf- u. Wohnzimmer in 1. Stod, ohne Gegenüber an 1-2 ruhige Herren sofort zu vermieten. Adresse in der Bern. 13280

Möbl. Zimmer mit separaten Eingang samt Verpflegung an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Anfr. in der Bern. 13325

Besserer Herr wird aufs Bett genommen. Urbanigasse 19. 6044

## Zu mieten gesucht

Nettes möbl. Zimmer ev. samt Verpflegung gesucht. Zuschr. unter 'Gold' an die Bern. 13298

Nett möbliertes separ. Zimmer, Mitte der Stadt von Staatsbeamten zu mieten gesucht. Zuschr. erbeten unt. 200' an W. 13285

Ruhige kinderlose ständige Partei sucht per sofort oder August zwei-zimmerige Wohnung, möglichst Badzimmer. Antr. an die Bern. unter „Ständige Partei“. 13289

Fraulein sucht separ. hübsches Zimmer ab 15. Juli oder sofort. Zahl monatlich 80-90 Kronen. Unter „Dirigentin“ an W. 6055

## Stellengesuche

Suche für meinen 18-jähr. Sohn einen Lehrlingsposten in einem Manufakturgeschäft mit Kost und Wohnung. Antr. unter „Lehrling“ an die Bern. 13190

Gesehete Wirtschaftsführerin wünscht in größeren Betrieb unterzukommen. Abt. Hättig, C. M. Hauptplatz 12. 13311

Spezialkommiss, 23 Jahre alt, beider Landesprachen mächtig, der Buchführung sowie sämtlicher Kanzleiarbeiten vollkommen mächtig, sucht passenden Posten. Zuschr. unter „Reklar“ an Bern. 13804

Detonom, 44 Jahre alt, selbstständig, mit langjähriger vorzüg. Praxis in allen Zweigen der Landwirtschaft, deutsch u. slowenisch in Wort u. Schrift, sucht passende Stellung. Geh. über den Durchschnitt. Antr. unter „Detonom“ an Bern. 13306

Alleinstehende Frau 32 Jahre alt, sucht Stelle als Wirtschaftlerin bei alleinlebenden Herrn unterzukommen. Eisenbahner bevorzugt. Adresse unter „Strebsam 5“ an die Bern. 6059

Tüchtige Verkäuferin der deutschen und slowenischen Sprache mächtig sucht Stelle. Anträge unter „Strebsam“ a. d. W. 13337

## Offene Stellen

Tüchtige Verkäuferin der slowenischen und deutschen Sprache wird aufgenommen im Speisegeschäft Titus Kurto, Wellingerstraße 24. 13269

Kontoristin für Konzepte und Eingaben an Behörden in deutscher und slowenischer Sprache befähigt, gute Rechnerin, wird aufgenommen. Anträge unter „Tüchtig“ an die W. 13274

Mamsellen werden aufgenommen. Abt. Schulg. 5. 13273

Einfache ältere Köchin mit lang-jährigen Zeugnissen, die nebstbei auch kleinere Hausarbeit verrichtet, wird mit einem Monatsgehalt v. 70 K. per 1. August aufgenommen. Villa Jolegasse 25. 13327

Staubmädchen wird sofort aufgenommen. Vorzustellen von 14-18 (2-6) und Sonntag von 9-13 Uhr. Baronin Warentz, Bollgartenstraße 29. 18830

Junge, reinliche und gesunde Hilfsarbeiterinnen werden in der Leinwandfabrik, Wellingerstraße 19, aufgenommen. 13322

Bettburichen werden sofort aufgenommen. Anfr. Burggasse 26, barterre links. 6061

Erfahrene verlässliche Kinderpflegerin oder Kindergärtnerin wird per sofort zu einem 2-jährigen Buben gesucht. Bessere nette Personen mit angenehmen Aussehen, welche auf gute Behandlung reflektieren, wollen ihre Offerte mit Zeugnisauszügen, Gehaltsansprüchen und Photographie senden an Frau Monts Karfunkel, Agrar, Schovceva 13.

Lehrjunge, der slowenischen Sprache vollkommen mächtig, von strengen Eltern wird aufgenommen im Manufakturwarengeschäft Theresienhof. 13326

Schulfreies Mädchen oder eine jüngere ledige Bedienerin wird zu zwei Personen für den ganzen Tag mit Kost aufgenommen. An-zufragen Gerichtshofgasse 15, 2. Stod, Tür 6. 13279

Verlässlicher Kuchnecht wird sofort aufgenommen. Anzufragen unter „E. D. 655“ a. d. W. 13288

Lehrmädchen, das perfekt slowenisch spricht und anständig ist, wird aufgenommen. Damenfrisier-geschäft Malb, Schulgasse 3.

Arbeiter werden aufgenommen in der Lederfabrik Fern. Berg. 13316

Verlässliche Köchin, anständige Person, welche nebst Küche, Dienstbotenzimmer auch den Vorräum aufräumen muß, mit guten Zeugnissen auf Dauerposten gesucht. Zeugnisauszügen, Photographie nebst Wohnansprüchen zu senden an Frau Dr. Zellmer, Alca 11, Zagreb. 13812

## Verloren-Gefunden

Gefunden in der Triesterstraße Geldbörse mit Inhalt. Abzuholen Tegetthoffstraße 63, 1. Stod.

## Korrespondenz

Wagnermeister mit sehr gut gehendem Geschäft, wünscht sich mit einem Fräulein oder kinderlosen Witwe zu verehelichen. Vermögen mindestens 14000 Kronen benützt. Zuschriften mit Photographie gegen ehrenwärtliche Rücksendung gewünscht. Adresse J. J. Hohenmauthen, Postlagernd. 6043

Pensionist, 40 Jahre alt, gesund mit schöner Mitgift, später Erbeil, wünscht mit einem Fräulein oder Witwe in Ehe zu treten. Ein-heiratung in ein Geschäft, auch am Lande, bevorzugt. Entgegen-meinte Zuschriften wollen unter „Glückliche Zukunft“ an die W. gerichtet werden. 13305

Intelligenter 29-jähriger Mann, Grundbesitzersohn, sicherer Stellung wünscht ein braves Mädchen mit Besitz oder Vermögen zwecks Eheheirat oder späterer Ueber-nahme zwecks baldiger Ehe be-lannt zu werden. Anträge unter „Glückliches Heim“ an die W.

## Herrenzimmer, Pianino, Eiskasten

läuft 13331 Uffar, Grenzstraße 38.

## Baumaterial, Mauerziegel, Dachziegel, Zementrohre hat abzugeben

Baumeister Nassimbeni Gartengasse 12.

## :-: Stadtkino :-: im Stadttheater

Direktion: GUSTAV SIEGE.



Samstag den 5. Juli bis Montag den 7. Juli 1919

Der Monumentalfilm

## Keimendes Leben

I. Teil. Ein Kulturdokument in 6 Akten.

Ein Schlager ersten Ranges. Mit aus dem Leben entnommenen, herrlich inszenierten Episoden zur Bekämpfung des Einkindersystems, der üblen Folgen der Spiel-, Verschwendungs- und Vergnügungssucht sowie der gewissenlosen Verführung.

Sitzplätze von K 1:60 aufwärts. Vorstellungen halb 19 (1/2), halb 21 (1/2).

## Erstes Marburger Bioskop.

Das größte und beste Kino in ganz Jugoslawien.

Samstag den 5. bis 8. Juli

## Vase der Semiramis.

Phantastisches Erlebnis in 4 Akten.

## Das Baby, Lustspiel.

## Hallo! Neue Sendung Hallo! Seidenflor-Strümpfe

eingetroffen wie auch Baumwoll-Flor zu den billigsten Preisen bei HANS BARTH, Maschinstrickerei, Pfarrhofg. 6.

## Teebutter

wieder täglich zu haben. 13138 Obere Herrngasse 38 Tegetthoffstraße 63 Marburger Molkerei und Dölkonserven-Fabrik Gf. m. b. S.

## Schweden-Zünder

verkauft Uffar, Wellingerstraße 57. 13194

## Französische Ferienkurse.

Vorbereitung zur Matura und Staatsprüfung sowie Anfangsunterricht in Literatur und Konversation. Handelskorrespondenz übernimmt Berta Schmid-Dobrowsky, Gerichtsdolmetsch und Sprachlehrerin, Gerichtshof-gasse 26, 1. Stod. Sprechstunde von 9 bis 10. 13338

## Damenschneiderei Maria Glorian

Hauptplatz 18, 2. Stod übernimmt zur Anfertigung Röcke, Kleider, Mäntel, Hüde, Herren- und Damenwäsche sowie Näharbeit aller Art in feinsten Ausführung. Trauerkleider werden reich angefertigt. 13303

## Lehrling

mit guter Schulbildung wird zum sofortigen Eintritt aufgenommen bei Ferdinand Kaufmann, Speisewarenhandlung, Hauptpl. 2. 13295

## Zwei Zugpferde

zu verkaufen. Anfrage Uffar, Grenzstraße 38. 13278

## Karbid

jede Menge verkauft F. Ussar Schillerstraße 17.

Für die uns anlässlich des schweren Schicksalsschlages zugekommenen Beweise warmer Anteilnahme sowie für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Blumen-spenden dankt wärmstens

## Familie Nowratil.